

## Die Nachrichtentruppe der NVA

25.03.1968

Der Nationale Verteidigungsrat beschließt die Bildung von Nachrichteninstandsetzungstruppen (NIT) und beauftragt den Minister für Post- und Fernmeldewesen mit deren Formierung, Ausrüstung und Ausbildung sowie mit dem Bau der dafür benötigten Kasernenunterkunft.



Vorgaben des Ministeriums für Nationale Verteidigung für die vom Ministerium für Post- und Fernmeldewesen aufzustellenden Spezialtruppen  
(Aus den Operativen Forderungen des F.f.NV vom 13.08.1968)

Die NIT erhalten den Charakter von Spezialeinheiten der Nationalen Volksarmee, die sowohl im Frieden als auch unter den Bedingungen eines Raketen-Kernwaffen-Krieges im nationalen Fernmelde- und Funkwesen selbstständig einsetzbar sind. Ihre Baueinheiten errichten stationäre Fernmelde- und Funkanlagen und haben im Falle ihrer Zerstörung oder Beschädigung in kurzer Zeit ihre Funktionsfähigkeit wieder herstellen. Für die Inbetriebnahme der neuen bzw. wiederhergestellten Anlagen und für deren Betrieb bis zur Übergabe an ziviles Personal sowie zur Führung der eingesetzten eigenen Einheiten sollen Betriebseinheiten der NIT sorgen. Die Stäbe der NIT planen, organisieren und leiten die Fernmeldebauarbeiten ihrer Einheiten in militärische und technologische Hinsicht.

Die Vorbereitung der Stäbe und Einheiten auf die Erfüllung dieser Aufgaben im Kriegsfall erfolgt im Rahmen der Ausbildung, die schwerpunktmäßig als „Bau- und Montageeinsatz“ im Fernmeldebau der DP zu organisieren und durchzuführen ist. Zugleich sollen damit zusätzliche Fernmeldebaukapazitäten freigesetzt und durch die o.g. Ausbildungseinsätze höchstmögliche finanzielle Erlöse für den Staatshaushalt erwirtschaftet werden.

Parallel dazu verfolgte die Armeeführung – zumindest in den Anfangsjahren – den Gedanken der Vorbereitung auf den Instandsetzungseinsatz der Truppe an fremden Fernmeldesystemen auf gegnerischem Territorium.



Der Bau- und Montageeinsatz der NIT erfolgte im gesamten Gebiet der DDR Die fachtechnische Anleitung lag bei Ingenieuren und Spezialisten der Ämter der DP, für die die Einheiten des Regiments nach den Vorgaben der Jahrespläne zum Einsatz kamen. Der stark dezentralisierte Einsatz – 15 bis 20 gleichzeitige Baustellen waren die Regel – ließ für die Truppe aber auch zahlreiche und vielschichtige Probleme entstehen.



Nach Abschluss der Aufstellung des Truppenteils gingen alles Liegenschaften, die Kasernenausstattung und die gesamte Ausrüstung der NIT – außer der Bewaffnung – in den Grundmittelbestand der Deutschen Post über.

Dieser wies zum 31.12.1989 allein für die Gebäude und bauliche Anlagen der Kaserne einen Bruttowert von 116.921.490,- Mark Zeitwert von 91.968.212,- Mark aus, wovon 18.177.518,- Mark auf den Wohnungsbestand der NIT entfielen. Nach Auflösung des Truppenteils im Sommer 1990 gingen die Kaserne und die Wohnungen der NIT in der Stadt Oschatz auf die Deutsche Bundespost über, die dort ein Fernmeldezeugamt und eine Ausbildungseinrichtung installierte.



Die Kaserne der NIT in Oschatz im Bau 1972 – 1974  
Von oben nach unten:  
Wachgebäude  
Stabsgebäude des Regiments  
Lehrklassengebäude

Das gab es bislang nur einmal in der Geschichte der Nachrichtentruppen des Heeres. Nachrichten-Instandsetzungstruppen der Nationalen Volksarmee

1973 – 1990

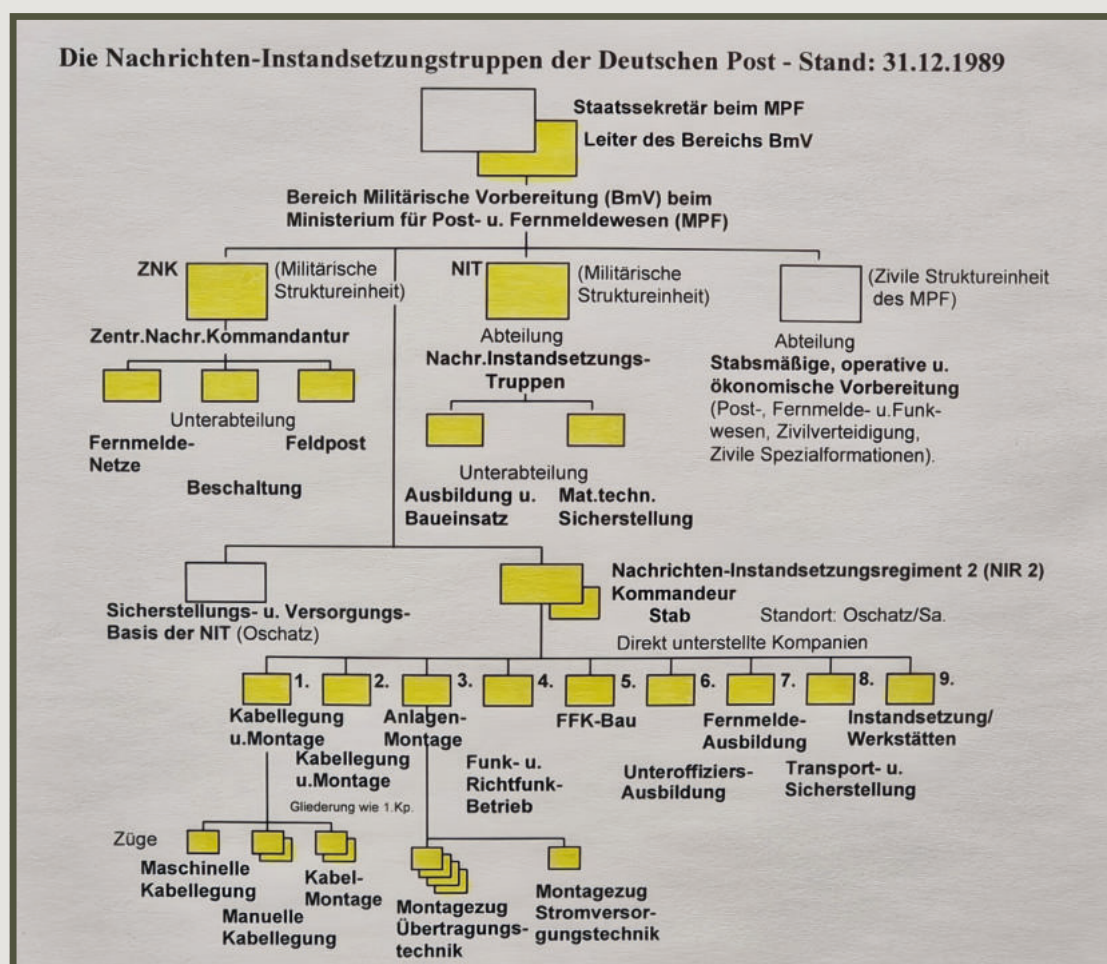


Eine schwere Kabelfräse des NIR im Einsatz  
Das Ausheben des Kabelgrabens und die Auslegung des Kabels erfolgte in einem Arbeitsgang.



Eine der „schweren Baustellen“ des NIR.

Nicht selten wurden Bauvorhaben dieser Art – um den eigenen Aufwand gering zu halten – von den Fernmeldebauämtern der Deutschen Post „großzügig“ den Soldaten des NIR überlassen.



Ausbildung von Maschinisten für Grabenbagger.

Für die manuelle Kabellegung verfügte das NIR über gut ausgebildete Maschinisten der Grabenbagger, die die Grundbegriffe der Maschinenbedienung in der Ausbildungsanlage des Regiments (Bild oben) und ihre Praxis bei Einsatz (Bild ganz oben) erlangten.

01.03.1956

Die Umgruppierung der KVP zur NVA führt im Ministerium für Post- und Fernmeldewesen (MPF) und bei den Bezirksdirektionen der Deutschen Post (BDP) zur Bildung militärischer Koordinierungsabteilungen (KO-Abteilungen) die künftige Forderungen der Streitkräfte bei der Deutschen Post umsetzen sollen.

11.02.1958

Die Volkskammer beschließt das Gesetz über den Luftschutz in der DDR, das in der Folgezeit u.a. bei der DP zum Aufbau eines Nachrichten-Warn- und Alarmdienstes (NWA-Dienst) und zur Aufstellung von Luftschutz-Formationen führt.

01.07.1958

Bildung einer Abteilung „Fernmelde-Sonderfragen“ beim MPF, die alle Forderungen – u.a. Leitungsbereitstellungen – der NVA und darüber hinaus die organisatorischen und bautechnischen Luftschutzfragen bearbeitet.

01.04.1961

Zur Koordinierung der Frequenzfragen wird die Staatliche Frequenzkommission der DDR (SFK) unter Vorsitz eines Stellvertreters des Postministers gebildet. Als deren Arbeitsorgan fungiert ein „Frequenzbüro“ (Fb) unter einem Offizier.

01.04.1962

Bei MPF bildet sich ein Fachgebiet „Wirtschaftsstatistik“ (Wi) – seit 01.01.1964 Abteilung – das künftig im Post- und Fernmeldewesen die in der DDR-Volkswirtschaft anlaufenden Mobilmachungsaufgaben bearbeitet.

01.12.1962

Die dem Chef Nachrichten unterstellten KO-Abteilungen bei der DP werden dem MPF zugeordnet. Die dortige Abteilung Fernmelde-Sonderfragen wird aufgelöst, ihre Aufgaben der KO-Abteilung bzw. dem Fachgebiet Wi zugeschlagen.

20.12.1964

Beginn der Aufstellung von „Formationen der DP“, die im Kriegsfall Instandsetzungsarbeiten vorrangig im Fernmelde- und Funkwesen durchführen sollen.

25.03.1968

Ein Beschluss des Nationalen Verteidigungsrates (NVR) verpflichtet den Minister für Post- und Fernmeldewesen langfristig zur Aufstellung militärischer Instandsetzungseinheiten und zum Bau der dafür benötigten Kasernenunterkunft.

01.07.1973

Aufstellung des dem Postminister zugeordneten Nachrichten-Instandsetzungsbataillons 2 (NIB 2) in Oschatz in einer von der DP erbauten Kasernenunterkunft.

19.05.1973

Vereidigung der ersten Wehrpflichtigen des NIB 2 am Standort der NIT Oschatz.

04.06.1974

Beginn des ausbildungsmäßigen Bau- und Montageeinsatzes der NIT an Fernmeldebauvorhaben der DP im Bezirk Dresden. Bis zum 31. August d.J. wird ein erster finanzieller Erlös von 320.000 Mark erwirtschaftet.

01.12.1974

Erweiterung des NIB 2 zum Nachrichten-Instandsetzungsregiment (NIR 2) mit einer Gesamtstärke von 700 Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten.

Bauleistungen der NIT im Zeitraum 1981 – 1985

Ausgelegte Fernmeldekabel: 408,3 km  
Kabelmontagestunden: 126.458  
Anlagenmontagestunden: 209.957

Finanzielle Erlöse der Bauleistungen:  
1981 – 1985 16.300.000 Mark  
1986 5.956.213 Mark  
1987 6.110.000 Mark  
1988 4.989.900 Mark  
1989 5.752.700 Mark

Gesamt 1981 – 1989 39.108.813 Mark  
Gesamt 1986 – 1989 22.808.813 Mark

Demgegenüber wurden im Zeitraum 1986 – 1989 aus dem Staatshaushalt der DDR insgesamt 111.020.255 Mark zur Unterhaltung der NIT bei der DP aufgewendet. Der Zuschuss von 88.211.442 Mark zeigt die Unsinnigkeit der vom Ministerium für Nationale Verteidigung erhobenen Vorgabe: die NT sollten sich kostendeckend entwickeln, d.h. sich selbst tragen. Wie in vielen anderen Fällen, so wurde auch diese Fehleinschätzung weder zugegeben noch korrigiert.



Die Kabel-Transporteinheit des schweren Kabellegezuges



Beim Zusammenstellen der schweren Kabellegeeinheit vor dem Einsatz



Eine schwere Kabellegeeinheit beim Auslegen eines Koaxialkabels.